

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via Genide 2. Telephon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegengenommen. Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. In 1 r e t e werden mit 80 h für die 3mal gepaltene Pettizelle, Kleinanzeigen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Pola, Dienstag, 29. November 1910.

— Nr. 1715. —

Die Bedeutung der Seeherrschaft.

Freitag den 25. d. hielt Vinienschiffleutnant Adolf Potocnik des Präsidialbureaus im Reichskriegsministerium, Marinefektion, im Wiener Militärkasino einen hochinteressanten Vortrag, dem wir nachfolgende Ausführungen entnehmen: Nach kurzer Einleitung und Besprechung der der Flotte im Kriege zufallenden Aufgaben, welche in der Verteidigung der Küste gegen feindliche Angriffe von der See aus gipfeln, resumiert der Vortragende den leitenden strategischen Grundgedanken für die Verwendung der Flotte im Kriege dahin, daß sie den eigenen Kriegs- und Handelsfahrzeugen die unbegrenzte Freiheit des Verkehrs zur See zu sichern, sie jenen des Feindes jedoch zu nehmen hat. Um dies zu erreichen, muß die Kriegsflotte des Gegners niedergerungen, ihrer Aktionsfähigkeit beraubt werden.

Ausführlich wird sodann begründet, daß den Kern jeder Flotte ihre stärksten aktionsfähigen Einheiten, die Schlachtschiffe (Vinienschiffe) bilden, die Schlachtschiff-Flotte somit die militärische Machtstellung des Kriegführenden zur See repräsentiert. Seine wesentlichste Aufgabe besteht daher in der Bekämpfung und Ausschächlichmachung der Schlachtschiffe des Gegners. Mit ihr Führung zu bekommen und zu erhalten, um sie in dem geeigneten Momente zur Schlacht zu stellen, muß der Flottenführer alles daransetzen, wozu ihm die absolute Bewegungs- und Entschließungsfreiheit gewährt bleiben muß.

Es folgt eine kurze Erklärung des Begriffes „Seeherrschaft“, die als „absolute“ bezeichnet werden kann, wenn der Gegner vollkommen niedergerungen ist und einen weiteren Kampf nicht wagen kann, als „relative“, wenn der eine der Gegner dank des besseren Zustandes seiner Schiffe nach der Schlacht und der geringeren Entfernung seiner Basishäfen vom eigentlichen Kriegsschauplatz auf diesem selbst für Unternehmungen zur See wenigstens temporär vom Gegner unbehelligt zu bleiben rechnen kann.

Die Entscheidung um den Besitz der Seeherrschaft wird in allen Fällen, soferne nicht einer der Gegner a priori darauf verzichtete, im Kampfe der Schlachtschiff-Flotten fallen. Der Besitz der Seeherrschaft sichert dem Ueberwinder den freien Verkehr seiner Schiffe zur See und setzt ihn in die Lage, jenen des Gegners zu nehmen. Die seeherrschende Flotte kann durch Wegnahme feindlicher Schiffe, Blockade feindlicher Küsten u. dgl. die Industrie und den Handel des Gegners schwer schädigen und ihn so an seiner vielleicht empfindlichsten, der finanziellen Stelle treffen. Weiters wird die Ermöglichung der Verschiebung von Truppen auf dem Seewege, die Durchführung von großangelegten Landungsoperationen an feindlichen Küsten und ähnlicher militärischer Unternehmungen den Krieg zu einem raschen erfolgreichen Abschlusse bringen.

Es folgt eine Schilderung über die Entwicklung und den Verlauf, welchen bei dem heutigen Stande des Seekriegswesens und auf Grund der bisherigen Erfahrungen eine Seeschlacht in Zukunft voraussichtlich nehmen dürfte, wobei die einzelnen taktischen und militärischen Momente hervorgehoben werden. Die Einteilung veralteter minderwertiger Schiffe in die Schlachtschiff-Flotte, etwa zu dem Zwecke, um die Schiffszahl zu erhöhen, kann die Bewegungen der ansonsten vielleicht modernen Flottenabteilung nur behindern und deren Geschwärtz nur herabsetzen. Die höchsten Anforderungen an eiserne Nerven der Bemannungen werden die in den engen Räumen des Schiffes auftretenden Granatexplosionen stellen.

Um einen Erfolg zu erzielen, muß der kommandierende Admiral für alle Unternehmungen, zwecks Einleitung und Durchführung der Schlacht unbedingt freie Hand haben, was allein ihn befähigen kann, die für einen erfolgreichen Ausgang in allen Fällen notwendige Offensive zu ergreifen. Für den materiellen Schwächeren ist es ein Gebot dringender Notwendigkeit, schon vor Beginn des Krieges vollkommen kriegsbereit zu sein. Er muß daher seine wichtigeren und stärkeren Einheiten auch im vollsten Frieden vollkommen schlagfertig und in Dienst gestellt halten.

Die rechtzeitige Ergreifung der Offensive behufs Einleitung des Kampfes um die Seeherrschaft ist auch

für den an Materialstärke selbst wesentlich schwächeren Gegner unabweislich. Dieser Kampf muß auch bei solchen Flotten, welchen keine direkt offensiven Aufgaben gestellt sind, sondern welchen die engere Verteidigung der Küste zur alleinigen Pflicht gemacht wurde, allem anderen vorangestellt werden.

Der Vortragende weist hierauf ausführlich nach, daß ohne diesen Kampf bezw. ohne die Erringung der Seeherrschaft die Verteidigung und der Schutz der Küste nicht denkbar und auch eine Unterstützung der Armee etwa durch die Ermöglichung von Truppentransporten zur See, von Landungsoperationen oder Mitwirkung bei Belagerung fester Plätze nicht durchführbar ist.

Eine Einschränkung der dem Flottenkommandanten für die Einleitung und Durchführung des Kampfes um die Seeherrschaft richtig und notwendig erscheinenden Schritte wäre ein sich fürchtbar rächender und niemals gut zu machender Fehler.

In Kreisen, welche dem Seeleben nicht sehr nahe stehen, mag das Grundprinzip, daß für die Flotte der Kampf um die Seeherrschaft allem anderen vorausgehen muß, manchmal übersehen werden, und mag man sich nur schwer mit dem Gedanken abfinden, daß die Flotte, um die Küste zu schützen, selbst fern von derselben die feindliche oder Teile der feindlichen Flotte eventuell auffuchen muß, um sie zu schlagen. Würde die Flotte sich durch die feindliche Überraschen und dadurch zum Kampfe zwingen lassen, so würde sie sich dadurch der Initiative und damit nach größter Wahrscheinlichkeit auch des Erfolges begeben. Den lokalen Schutz der Küstestriche gegen Handstreichs aber auch nur gegen solche und nicht gegen Angriffe von See aus, haben die Fahrzeuge der lokalen Verteidigung zu besorgen.

Als besonders sprechenden Beweis dafür, daß der Interessenschutz eventuell auch fernab von den unmittelbaren zu schützenden Punkten im Bedarfsfalle ausgeübt werden muß, führt der Vortragende Nelsons Kreuzung gegen Villeneuves Flotte 1805 an, die mit dem glänzenden Siege bei Trafalgar endete, wodurch Nelson, dieser größte Seeheld und Seestratege aller Zeiten die Wahrung der ihm anvertrauten Interessen Englands im Mitteländischen Meere durchführte. Ferner weist der Vortragende den manchmal vernommenen Satz zurück, daß die Flotte, als Bestandteil der Wehrmacht den rechten oder linken Flügel der Armee bilde, was leicht mißverstanden werden könnte; dieser Satz sollte richtiger lauten, die beherrschte See ist die beste Flügel- bzw. Rückenbedeckung der Armee, was er weiterhin begründet.

Schließlich werden die bisherigen Ausführungen über die Bedeutung der Seeherrschaft mit Bezug auf die Verhältnisse unserer Monarchie besprochen. Vor allem wird die Wichtigkeit des langgestreckten, reichgegliederten Küstengebietes mit den zahlreichen zum Teil vorzüglichen Häfen für das Gedeihen, für die Großmachtstellung, ja für die Existenz der Monarchie betont. Die eigentümlichen Verhältnisse unserer Westküste, die schwierigen Kommunikationsverhältnisse zu Lande, der Inselcharakter einzelner Küstenteile machen es für diese Küste insbesondere unmöglich, ihren Schutz dem Meere zu übertragen. Dieser Schutz kann aber nur durch Niederringung der gegnerischen Flotte ausgedehnt werden, wodurch gleichzeitig die Möglichkeit geboten würde, den Gegner durch offensive Landoperationen zu einem raschen Friedensschlusse zu zwingen.

Schließlich wird noch die Notwendigkeit eines weiter südlich gelegenen Flottenstützpunktes hervorgehoben, welcher darum besonders günstig wäre, weil unsere Flotte nicht den Gegner in der räumlich beschränkten, wenig Manövrierraum bietenden nördlichen Adria nächst Pola erwarten kann, sondern ihm weiter südlich entgegenfahren muß. Ein Apell an das volle Verständnis aller Kreise der Monarchie für die Notwendigkeit einer starken Flotte und für die Tatsache, daß eine solche, welche im Kampfe um die Seeherrschaft mit dem präsumierten Gegner wegen der materiellen Schwäche keine Aussicht auf Erfolg haben kann, wertlos und zwecklos ist, die hierfür ausgegebenen Kosten sozusagen verstreut sind, schloß den Vortrag.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 29. November 1910.

Gedenktage. 29. November. 1749: Einführung der neuen (toskanischen) Flagge für Kriegs- und Handelschiffe (Reichsadler und Schwert und die kaiserliche Krone auf gelbem Untergrund). 1780: Maria Theresia, deutsche Kaiserin, f. Wien, (geb. 13. Mai 1717, das.). 1856: Theobald von Bethmann-Hollweg, 5. Kanzler des Deutschen Reiches, geb. Hohenfinow, Prov. Brandenburg. 1896: Eduard Graf von Taaffe, österr. Staatsmann, f. Ellischau, (geb. 24. Febr. 1833, Prag). 1907: Louis von Vignio, Opernsänger, f. Wien, (geb. 29. Juli 1839, Pest).

Fremde Orden. Se. Majestät der Kaiser hat gestattet, daß der Hafen- und Seesantitätsadjunkt Stephan Bucetic in Triest sowie der Bezirksinspektor der Sicherheitswache in Pola Moriz Kappel das Ritterkreuz zweiter Klasse des kön. sächsischen Albrecht-Ordens annehmen und tragen dürfen.

Feierliche Messe. Freitag den 2. Dezember als am Tage der 62. Wiederkehr der Thronbesteigung unseres Monarchen wird in der hiesigen Domkirche um 10 Uhr vormittags eine feierliche Messe gelesen werden. — Nach derselben wird am Kaiserin Elisabeth-Denkmal ein Kranz aus Bronze feierlich entrollt werden, welcher seitens des unter dem Protektorate Ihrer Exzellenz der Frau Eugenie v. Ripper stehenden Denkmalverschönerungskomitees dorthin selbst angebracht wird.

Todesfall. In der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. starb nach kurzem schweren Leiden Frau Jenny Buchler, geb. Berch, Gattin des l. u. f. Vinienschiffleutnants Arno Buchler, im Alter von 20 Jahren. Das Leichenbegängnis fand gestern nachmittags unter zahlreicher Beteiligung statt. Eine hl. Seelenmesse wird heute um 9 Uhr vormittags in der Marinekirche gelesen werden.

Spende. Um das Andenken der verstorbenen Vinienschiffleutnantsgattin Frau Jenny Buchler zu ehren, erlegten in unserer Administration Herr Marineoberkommissar Alexander Hauger und Frau den Betrag von 20 Kronen als Weihnachtsbescherung für den Marinekindergarten.

Einführung von Funkentelegraphen-Stationen in der österreichischen Handelsmarine. Se. Exzellenz Handelsminister Dr. Weisskirchner hat soeben eine Verordnung hinausgegeben, durch welche österreichische Handelsseeschiffe, die einen Passagierdienst von österreichischen Häfen über Gibraltar oder Aden hinaus, in der sogenannten „weiten Schifffahrt“ unterhalten, zur Ausrüstung mit Funkentelegraphen-Stationen verpflichtet werden. Diese Funkentelegraphen-Stationen müssen einen Telegramm Austausch auf mindestens 100 Seemeilen Entfernung gewährleisten und dazu dienlich sein, mit Küsten- oder anderen Bordstationen ohne Unterschied des Systems in Verkehr zu treten. Oesterreich ist der erste unter den europäischen Staaten, der eine solche, für die Sicherheit des Schiffsverkehrs hochbedeutende Maßnahme trifft.

Vom Bruder erschossen. Ein größliches Unglück hat die schon oft gerügte Unachtsamkeit, Schießwaffen in geladenem Zustande nicht gehörig zu verwahren, verschuldet, indem ein Knabe seine jüngere Schwester erschoss. Wir erfahren hierüber Folgendes: Am Sonntag den 27. d. M. befand sich der 15jährige Anton Jelenkovich mit seiner 6 1/2 jährigen Schwester Josefina allein in der Wohnung ihrer Eltern (Monte S. Giovanni-Via Medolino 59). Es dürfte zirka 5 Uhr nachmittags gewesen sein, als der 15jährige Anton aus einem unversperrt gewesenen Koffer eine doppelstellige geladene Pistole herausnahm und sich damit spielte; plötzlich ging der Schuß los und traf die 6 1/2 jährige Josefina voll ins Gesicht. Das Mädchen wurde in schwer verletztem Zustande in das Landeshospital überführt, wo es gestern früh den erlittenen Verwundungen erlegen ist. Die Eltern, die hierbei ihr Kind verloren haben, werden sich überdies wegen Fahrlässigkeit zu verantworten haben, weil sie eine geladene Waffe unversperrt liegen ließen.

Schuh vor Motorfahrzeugen! Der Führer des Motorrades Nr. 169 wurde angezeigt, weil er am 27. d. M. um 9 Uhr nachmittags durch die Via San Martino über die Piazza S. Giovanni gegen die Via Venere in einem rasenden Tempo fuhr und da-

durch die Passanten in die größte Gefahr verfehle und dies umsomehr, als gerade im selben Momente ein Zeichenzug passierte, welchen der Motorfahrer durchkreuzte. — Das Polaer Publikum wäre der löblichen z. z. Staatspolizei gewiß zu Dank verpflichtet, wenn sie ihre Wachorgane beauftragen würde, gegen jene Wildlinge, welche sowohl auf Automobilen, Motorrädern und gewöhnlichen Rädern die Straßen Polas durch rasches oder „schneidiges“ Fahren unsicher machen, mit etwas mehr Strenge vorzugehen. Besonders von den Rad- und Motorradfahrern werden die Straßen der Stadt sehr häufig zu wahren Straßenrennen benützt, nur um einer an irgend einer Ecke stehenden Gruppe Bekannter ihre „Kunst“ zu zeigen. Dies ist ein Unfug, der dringend seiner Abstellung bedarf. In der Stadt muß langsam gefahren werden; zum Ausstoben mögen diese Leute die leeren Landstraßen benützen.

*** Körperliche Verletzung.** Michael Versani, Kutscher, stellte sich am 27. d. M. vormittags selbst bei der Polizei mit der Anzeige, daß er den 52 Jahre alten Stefan Nicolandra, verheiratet, ebenfalls Kutscher, mit einem Steine am Kopfe oberhalb des linken Auges ziemlich schwer verletzten. Die an Ort und Stelle erschienene Wache ließ den Verletzten ins Landeshospital überführen, wo er auch verblieb. Versani wurde nach protokollarischer Einvernahme vorbehaltlich der gesetzlichen Folgen auf freiem Fuß belassen.

*** Wachbeleidigung.** Der 24 Jahre alte Photograph Stefan Racens, Via Specula 10, wurde verhaftet, weil er um Mitternacht gegen einen in der Via Sissano gestandenen Wachmann lief und denselben ohne Grund gröblich beleidigte.

*** Vom Hause durchgegangen.** Anton Livovich, Via Emo 17, machte die Anzeige, daß ihm seine Gattin Maria am 22. d. M. um 10 Uhr vormittags — während er vom Hause abwesend war — durchgegangen sei und nachstehende Gegenstände mitgenommen habe: eine goldene Frauenkette, eine silberne Taschenuhr, einen Regenschirm und eine Photographie im Gesamtwerte von über fünfzig Kronen. Maria Livovich ist 26 Jahre alt, mittelgroß und stark, hat ovales Gesicht, braune Augen und solches Haar und war nach Art der Bissaner Bäuerinnen gekleidet. Es ist dies bereits das vierte Mal, daß die Livovich ihrem Gatten durchging.

*** Jugendlicher Ausreißer.** Der zwölfjährige Richard Radislovich, Via Bradamante 428, welcher seit drei Tagen vom Elternhause abgängig war, wurde am 26. d. M. um halb 9 Uhr abends beim Neubaue der z. z. Marine-Maschinenschule unter einem Schirmbuche schlafend angetroffen und verhaftet. Noch am selben Abend wurde dieser junge Ausreißer seinen Eltern übergeben.

*** Nächtl. Ruhestörung.** K. J., 22 Jahre alt, Kellner, Via Randler 30, H. J., 20 Jahre alt, Schreiber, Via Dignano 38, T. A., 48 Jahre alt, Via Willersdorf 245 und D. J., 18 Jahre alt, Handelsagent, Via Bez 236, wurden wegen Störung der nächtlichen Ruhe verhaftet.

*** Mittel- und obdachlos.** Fr. S., 44 Jahre alt, und A. St., 22 Jahre alt, wurden als mittel-, arbeits- und obdachlos in Schubarrest gesetzt.

*** Total betrunken.** Fr. M., 35 Jahre alt, Maurer, Via Gladiatori 29, wurde am 26. d. M. um 11 Uhr nachts in total betrunkenen Zustande in der Via Fausta aufgefunden und bis zur Ausnüchterung auf die Wachtstube gebracht.

*** Diebstahl.** Franz Novina, Via S. Martino 21, machte die Anzeige, daß ihm ein unbekannter Dieb am 26. d. M. um halb 7 Uhr abends ein Faß mit 70 Liter Wein im Werte von 50 Kronen gestohlen hat. Der Diebstahl wurde in einem Momente verübt, als Novina das Weinsfaß an der Ecke der Via Emo und Via Gladiatori aufschüttslos stehen ließ. Das Faß trägt die Initialen G. B. und ist Eigentum der Weinhandlung der Maria Bernedich, Via Randler.

*** Gefunden** wurde ein Regenschirm. Abzuholen beim Fundamente der z. z. Polizeiabteilung.

Le Traducteur, The Translator, Il Traduttore, drei Halbmonatschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache. Der literarische Teil dieser Unterhaltungschriften bietet in anregender Form in kleinen Novellen, Abhandlungen, Anekdoten, Gedichten usw., die teils einsprachig mit Anmerkungen, teils zweisprachig erscheinen, Kenntnis des fremden Landes, seiner Literatur, seiner Sitten und Gebräuche, seiner Handels- und Verkehrsrichtungen. Uebersetzungsübungen spornen den Leser zu eifriger Arbeit an. Stets finden sich Adressen junger Leute, die geneigt sind, mit anderen Lesern in schriftlichen Verkehr zu treten behufs gegenseitiger Förderung der Kenntnisse in der fremden Sprache und zum Austausch von Zeitungen, Ansichtskarten usw. — Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch kostenfrei durch den Verlag des „Traducteur“ in Via Chaux-de-Fonds (Schweiz).

„Ost- und Gartenbau.“ Einen ungeahnten Aufschwung hat diese Zeitschrift in der letzten Zeit genommen. In allen Teilen der Monarchie und weit über die Grenzen derselben hinaus, ist sie ein gern gesehener Gast geworden, bringt sie doch so viel Wissenswertes und Lehrreiches für Pächter und Freund, nicht nur auf dem Gebiete der Kleintierzucht, auch auf dem

des Obst- und Gartenbaues, wie selten ein Blatt in gleichem Genre. Und dazu ist der Abonnementspreis (6 Kronen pro Jahr) ein so niedriger, daß wir allen, die sich für Kleintierzucht, Obst- und Gartenbau interessieren, den Bezug dieser Halbmonatschrift auf das Allerbeste empfehlen können. Der Verlag, Freundthal, Hlerr. Schlegel, versendet Probenummern unsonst.

Verkehrs- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Heute findet die erste Aufführung der Oper „Madame Butterfly“ mit Fr. Ersi de Cervi-Caroli in der Titelrolle statt. Beginn halb 9 Uhr abends.

Offiziersfchichtklub der z. z. Kriegsmarine. Sonntag fand im Festsaal der Marinekaserne ein internes Klubturnier des Offiziersfchichtklubs der z. z. Kriegsmarine statt. An demselben haben nur Mitglieder des Fchichtklubs teilgenommen und wurde mit Säbel und Degen gefochten. Als Jury fungierten die Herren Vinienschiffleutnants v. Zonal und Mazuranič. Beim Turnier wurden folgende Resultate erzielt: I. Kategorie: 1. Preis Fregattenleutnant Holub, 2. Preis Seeladett Dürriegl, 3. Preis Fregattenarzt Dr. Krämer, 4. Preis Herr Theo v. Ziegler, 5. Preis Fregattenleutnant Topil. II. Kategorie: 1. Preis Ingenieur Johann Böinger, 2. Preis Marinekommissär Franz Schmidt. III. Kategorie: Seeladett Banfield. Der Preis für exaltés Fechten wurde dem Fregattenarzt Dr. Krämer zuerkannt.

Hotel Riviera. Im unteren Café-Restaurant täglich um 8 Uhr abends humoristischer Kabarett-Abend, am Klavier der beliebte Klavierhumorist Bittle Pipe; ferner Auftreten der internationalen Tänzerin Fräulein Frihi Varison, der englisch-deutschen Soubrette Fräulein Elsa Nixon und des Wiener Humoristen Ferdinand Mytteis. Entree frei. — **Wintergarten-Eröffnung** am 1. Dezember. — Straßenbahnverkehr vom Hotel weg um 11 Uhr 10 Min. und 11 Uhr 50 Min. in das Innere der Stadt. — Taxauto bei Tag und Nacht bereit. — Telefon Nr. 130.

Kinematograph „Edison.“ Heute Dienstag den 29. November findet im Kinematograph „Edison“ ein Wohltätigkeitsabend statt, dessen Reinertrag dem Wohltätigkeitsverein der Damen von Pola zufließen wird. Programm: 1. Kohlenwert im Freien in Dolcaville (Naturaufnahme). 2. Unnütze Effer oder Soldatenpflicht (Großartiges rührendes Drama). 3. Wie May die Reise um die Welt macht (komisch). — Eintritt ohne Unterschied 40 Heller.

Militärisches.

Aus dem Hafensadmiralats-Tagebefehl Nr. 332.

Marineoberinspektion: Vinienschiffleutnant Egon Graf Wels-Kollorob.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Karl Seidler vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: Schiffbauingenieur 2. Klasse Attilio Pizetti. — Zur Schiffbauinspektion des z. z. I. Seearsenals, Pola: provisorischer Schiffbauingenieur 2. Klasse Oskar Bad. — Zum z. z. I. Seebestirkommando, Trieste: provisorischer Schiffbauingenieur 2. Klasse Herbert Frey (für die Bauleitung in S. Marco). — Zum Kommandanten S. M. S. „Erzherzog Friedrich“: Vinienschiffkapitän Richard Ritter von Wary. — Zum Kommandanten S. M. S. „Sachsenberg“: Vinienschiffkapitän Franz Ritter von Keil. — Zum Kommandanten S. M. S. „Kaiserin und Königin Maria Theresia“: Fregattenkapitän Hugo Baccaria. — Zum Kommandanten S. M. S. „Jenta“: Fregattenkapitän Artur Dregel. — Zum Kommandanten S. M. S. „Dinara“: Korvettenkapitän Franz Rausser. — Zum Kommandanten S. M. S. „Kronprinz Erzherzog Rudolf“: Korvettenkapitän Alexander Dragoslov. — Auf S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“: Korvettenkapitän Josef Debellich (als Gesamtdetachement). — Zum z. z. I. Hafensadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Vinienschiffkapitän Franz Böller, Fregattenkapitän Gottfried Freiherr von Meyern-Hohenberg, Korvettenkapitän Egon Klein, Korvettenkapitän Eugen Mallnarich von Silbergrub und Kollmenfleg. — Zum Stellvertreter des Seearsenalskommandanten: Vinienschiffkapitän Bino Bus. — Zum z. z. I. Seearsenalskommando, Pola: Fregattenkapitän Kamillo Teuschl (für die Schiffe I. Reserve). — Zum Vorstand der Militärabteilung des Seebestirkommandos: Korvettenkapitän Peter Ritter Kläber von Gleichenheim. — Dauernd kommandiert wird: Zum z. z. I. Reichskriegsmarinestium, Marineinspektion, Wien: Korvettenkapitän Heinrich Ritter von Nauta. — Zum z. z. I. Seebestirkommando in Trieste auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Vinienschiffkapitän Karl Dribiga.

Ausgang aus dem Personal-Verordnungsblatt für die z. z. I. Kriegsmarine. Derordnungen des z. z. I. Reichskriegsmarinestiums, Marineinspektion: Kom z. z. I. Reichskriegsmarinestium, Marineinspektion, wurde mit Dekret belobt: für hervorragende Dienstleistung als Kommandant S. M. S. „Gustava“ und des Seeladettenturkes: Vinienschiffkapitän Paul Fiedler. — Ernannt wird (mit 1. Dezember 1910): zum Marinelehrer (X. Rangklasse) der provisorische Marinelehrer Stefan Maratovic. — In die Reserve wird überfetzt (mit 6. November 1910): der Untermaschinewärter Heinrich Huber. — In den Ruhestand wird versetzt (mit 1. Dezember 1910): der Stabsarztbesondere Josef Wente. (Domizil: Magykombat). — In Abgang kommt: der Alzabimiral des Ruhestandes Karl von Köppl als am 1. November 1910 zu Graz gestorben.

Welaide. 3 Monate Freg.-S. Maginilian Freiherr von Gensau (Oesterreich-Ungarn); Majk.-Hilf. I. Hl. Franz Urban (Oesterreich-Ungarn); 28 Tage Freg.-S. Otto Kasserler (Oesterreich-Ungarn); 21 Tage Freg.-S. Karl Dyrna (Oesterreich-Ungarn); 14 Tage Freg.-S. Stefan v. Banekovic (Cabar);

Fr.-Hilf. Dominik Tromba (Sfrien). 12 Tage Freg.-S. Friedrich Dyrna (Oesterreich-Ungarn).

Neubau von Munitionsmagazinen. In Matiz und Nadymmo werden neue Militär-Munitionsmagazine erbaut. Besonders bringlich war der Bau in Matiz, da die bisherigen Objekte für die weitere Entwicklung Matiz' ein Hindernis waren.

Sozialisten als Verdoppler der Ausgaben für die Landesverteidigung. In dem diesjährigen Budget des australischen Staatenbundes fällt, wie Berichte aus Sydney melden, am meisten die gewaltige Vermehrung der Ausgaben für Bundeszwecke ins Auge. Im Budgetjahre 1909 wurden 7 1/2 Millionen Pf. Sterl. für Bundeszwecke verausgabt, diesmal sind aber 11 Millionen veranschlagt. Seit dem Bestehen des Staatenbundes, also seit einem Jahrzehnt, sind die Ausgaben für Bundeszwecke um das Dreifache gestiegen. Tritt nun die Steigerung der Ausgaben in allen Zweigen der Verwaltung hervor, so ganz besonders auf dem Gebiete der Landesverteidigung. Hierfür werden in dem neuen Budget 1 1/3 Millionen Pf. Sterl. mehr verlangt, als in dem vorjährigen. Wurde die Bevölkerung im vorigen Jahre für Verteidigungszwecke mit 5 1/2 Schilling per Kopf in Anspruch genommen, so diesmal mit 12 1/2 Schilling, also um weit über das Doppelte. Es ist nun nicht ohne Humor, daß diese gewaltige Steigerung der Ausgaben für Zwecke des Heeres und der Marine sich unter den Auspizien eines sozialistischen Ministeriums und unter der Herrschaft der Arbeiterpartei vollzieht. Unter den Ausgaben befinden sich 850.000 Pf. Sterl. für den Bau befindlichen Panzerkreuzer. Aber auch die Neuorganisation der Landstreitkräfte erfordert sehr erhebliche Ausgaben. So werden zum Zwecke größerer Sicherheit und Selbständigkeit im Kriegsfall staatliche Gewehr- und Geschosfabriken eingerichtet. Alle Kosten für die Landesverteidigung sollen nicht durch Anleihen, sondern aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden. Der Arbeiterpartei angehörende Premierminister Fisher erklärte wörtlich: „Es gibt nichts, worüber die Wähler mehr einig sind, als in der Auffassung, das Land in dem besten Verteidigungszustand zu versehen.“ Mit dieser Erklärung fand er den lebhaftesten Beifall sowohl seitens der Sozialisten wie seitens der bürgerlichen Opposition. Die Sozialisten der meisten europäischen Länder werden aber nach wie vor noch immer in ihren Versammlungen predigen, daß die „unerschwinglichen Militärausgaben“ nur dem Großmachtankel der Herrschenden zu verdanken seien und daß im sozialistischen Zukunftsstaat Steuern nur mehr in den historischen Lehrlässern vorkommen werden. „D. A.-Blg.“

Drahtnachrichten.

(H. I. Korrespondenzbureau.)

Audienz.

Wien, 28. November. Der Kaiser empfing bei den heutigen allgemeinen Audienzen u. a. auch den Landeshauptmann-Stellvertreter von Krain Leopold Freiherrn v. Nichtenberg.

Genehmigung des serbischen Kronprinzen.

Belgrad, 28. November. Infolge der fortschreitenden Genehmigung des Kronprinzen Alexander wurde die Ausgabe von Bulletin mit dem heutigen Tage gänzlich eingestellt. König Peter verließ dem Wiener Internisten Professor Choovst den St. Sava-Orden II. Klasse.

Der Verfassungskampf in England.

London, 28. November. In der City hielt Balfour vor seinen Wählern eine Rede, worin er erklärte, der Regierung sei ihre Politik von den Nationalisten und Sozialisten ausgenützt worden. Diese wüßten, daß ihre Pläne nicht im Einklang mit dem wohlüberlegten Willen des Volkes stehen und drängten deshalb zur Abschaffung der einzigen verfassungsmäßigen Bürgerschaft, die in kritischen Augenblicken diesem Willen zum Siege verhelfen könnte.

Das Programm Venizelos.

Athen, 28. November. Ministerpräsident Venizelos hielt gestern in Parissa seine Programmrede, worin er die Auflösung der Nationalversammlung rechtfertigte und äußerte, die kommende Nationalversammlung werde sich mit der Revision der Verfassung und den dringend gebotenen gesetzgeberischen Arbeiten eingehend beschäftigen. Der Ministerpräsident erläuterte ausführlich die von der Regierung geplante Reform im Innern, die nur von der Sorge für das Wohl des griechischen Volkes getragen sei. Bezüglich der äußeren Politik führte der Ministerpräsident aus, wir sind eine friedliche Regierung par excellence, da das Land eine lange Periode der Ruhe nötig hat, um sich zu sammeln und sich aufzurichten. Unsere militärischen Maßnahmen haben daher keinen offensiven Charakter. Jedermann weiß, mit welcher Begeisterung das griechische Volk die Herstellung der Verfassung in der Türkei begrüßt hat, die im Hinblick auf die Interessen, welche Griechenland mit den benachbarten Ländern hat, begreiflich erscheint. Dies rechtfertigt auch unser Interesse für alles, was in der Türkei vorgeht. Indem wir bestrebt sind, Mißverständnisse mit der Türkei und auch mit den anderen Balkanländern zu beseitigen, rechnen wir für unser Wirken auf die Sympathien der zivilisierteren Welt. Die Rede wurde mit anhaltendem Beifall aufgenommen und es wurden Venizelos lebhafteste Ovationen bereitet.

Nachklänge zum Eisenbahnerstreik.

Paris, 28. November. Die anlässlich des Eisenbahnerausstandes verhafteten Mitarbeiter des antimilitaristischen Blattes „Der social Ameraiba“ und „Merid“ richteten an den Minister Briand ein Schreiben, worin sie mit dem Hungerstreik drohen, falls sie nicht morgen oder übermorgen als politische Gefangene behandelt werden.

HALLO!! 170

Via Giulia Nr. 5 **B. BUCH** Telephon Nr. 170
Kaffee, Tee, Chocolate, Rum, Cognac, Liköre, Weine.

Protest der ausgewiesenen Jesuiten.

Paris, 28. November. Wie den Blättern aus Rom gemeldet wird, habe der gegenwärtig in Madrid weilende Provinzial der aus Portugal ausgewiesenen Jesuiten dem Papste eine Abschrift einer von ihm an das portugiesische Volk gerichteten Erklärung vorlegen lassen, worin gegen das Vorgehen der provisorischen Regierung in Lissabon scharfer Einspruch erhoben und besonders gegen die Beschuldigung der Revolutionäre Verwahrung eingelegt wird, daß die Jesuiten im Kloster von Sampolido Waffenvorräte verborgen gehalten hätten. Der Wortlaut des Protestes wird heute gleichzeitig in Rom und Madrid veröffentlicht werden.

Unwetter.

Kertsch, 28. November. Seit gestern wütet hier ein ungewöhnlich starker Sturm, der die Abfahrt der Dampfer unmöglich macht. Der Kai und die anliegenden Straßen sind überflutet. In Seni Kaleh wurde der Kai zerstört.

Streik.

Prag, 28. November. Die Lithographen der hiesigen lithographischen Anstalten sind mit dem heutigen Tage in den Ausstand getreten.

Der Aufstand in Mexiko.

Mexiko, 28. November. Heute fand bei Chia-hahna ein Gefecht statt, in welchem 400 Anhänger Maderos von 600 Mann Regierungstruppen geschlagen wurden. Die Revolutionäre hatten 13 Tote und mehrere Verwundete. Auf Seite der Regierungstruppen sind mehrere Soldaten verwundet worden.

Unterwerfung der brasilianischen Meuterer.

Rio de Janeiro, 27. November. Sämtliche meuternden Schiffe haben sich ergeben. Zwei von der Regierung bestimmte Offiziere übernehmen das Kommando. Es herrscht vollkommene Ruhe.

Telegraphischer Wetterbericht

62 Qdr. Amt der k. u. l. Kriegsmarine vom 28. November 1916.

Allgemeine Übersicht

Das Barometerminimum liegt heute abgeschlossen über England. Die sibirische Anticyclone hat noch etwas an Raum gegen W gewonnen.

In der Monarchie trüb und Regen, Sciroccowinde; im E teilweise wolkig, stellenweise frische SE-Winde, meist wärmer. An der Adria halb bis ganz bewölkt, schwache unbestimmte Winde, etwas kühl. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, zeitweise Regenzeitung, schwache bis mäßige Winde aus SW-SE; nachts unverändert, tagsüber wärmer als am Vortage.

Barometerstand 7 Uhr morgens 765.0 2 Uhr nachm 764.9
Temperatur um 7 „ + 6.4 2 „ + 9.4
Regenüberschuß für Pola: 3.45 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 12.9°
Ausgeben um 5 Uhr 30 nachmittags

Die Goldinsel.

Seeroman von Carl Kuffel.

62 Nachdruck verboten.

Mein Herz pochte mir zum Zerspringen; in wildem Wechsel tobten Freude und Angst in mir. Wenn jener Fremde von einem Mann, einem herzlosen Schurken befehligt wurde, der, gleichgültig gegen Menschenleben, nur von seinem Kurs abgefallen war, um seine Neugier zu befriedigen, so war es wohl möglich, daß er ruhig weitersegelte und uns unserem Schicksal überließ, wenn er aus dem hochschwimmenden Wrack schloß, daß es ohne Ladung sei.

Das ist schon oft geschehen und geschieht immer wieder. Fieberhaft beobachtete ich die schlängelnde Bewegung, mit der der Fremde herantoch, ohne auch nur eine Brasse zu berühren oder sonst etwas zu tun, was auf ein Weilegen hätte schließen lassen.

Wird das Schiff nicht anhalten? leuchtete es angstvoll hinter mir.

Ja, ich verstehe sein Verhalten auch nicht, erwiderte ich grimmig. Will es doch einmal mit einem Anruf versuchen. Und die Fahne wütend zu Boden schleudern und die Hände an den Mund legend, brüllte ich mit der ganzen Kraft meiner Lungen:

Wart! ahoi! Um Gotteswillen, schickt ein Boot und nehmt uns auf!

Dieser Rotschrei war kaum verklungen, als es plötzlich lebendig auf Deck wurde und ich zu meiner großen Verwunderung bemerkte, daß bad gebräht wurde.

In wenigen Minuten lag das anmutige kleine Schiff ohne Fahrt in Sprechweite vor uns.

Im Uberschwang der mich hierbei überkommenden Gefühle ergriff ich des Mädchens Hand und drückte sie wieder und wieder an meine Lippen, ohne Worte der Beglückwünschung zu finden.

Die Gestalten der Leute waren jetzt deutlich erkennbar, mehrere Köpfe zeigten sich vorn und ebenso hinten, darunter zwei Männer in weißen Anzügen und mit breiten Strohhüten. Einer von ihnen fleg gemäch-

lich auf die Meling, hielt sich an einer Parbune fest und rief:

Wart! ahoi! Wieviel seid ihr?

Nur zwei, gab ich zurück. Eine Dame und ich.

Anstehende Krankheit an Bord?

Gott bewahre. Nichts davon, erwiderte ich erschreckt über diese Frage. Bitte schicken Sie ein Boot!

Er stand eine ganze Weile anscheinend überlegend, ehe er von neuem rief:

Sind Sie Seemann?

Sagen Sie ja, sagen Sie ja! sagte meine Gefährtin hastig. Es mögen ihm Leute fehlen.

Und, vor Bestürzung über das Benehmen des Mannes kaum imstande, meiner Stimme zu gebieten, erwiderte ich:

Ah, ah, ich bin Seemann.

Vor dem Mast?*)

Nein. Gehöre zu einem Ostindienfahrer. Schickt nur ein Boot, dann werde ich Euch alles erklären!

Er stieg von der Meling herab und sprach, wie mir schien, zu dem Mann neben ihm, der einen Augenblick verschwand und ihm dann ein Teleskop überreichte. Mit diesem betrachtete er uns mehrere Minuten und schwenkte darauf die Hand nach uns.

Wie sollte ich das verstehen? Wie mir dieses Benehmen deuten? Was würde nun geschehen? Die angstvolle Spannung umflorte meine Augen, während ich wie geistesverwirrt hinüberstarrte. Ich mußte mich festhalten, um nicht umzustinken.

Zum Glück ließ man uns nicht allzu lange in der unerträglichen Ungewißheit.

Nach qualvollen Minuten sah ich endlich eine Anzahl Matrosen an die Davids des Heckbords treten, an denen ein kleines weißes Boot hing. Vier Mann bestiegen es, langsam wurde es zu Wasser gelassen, schnell von den Takeln befreit und mit kräftigen Ruderschlägen auf uns zugetrieben.

Niemals in meinem Leben habe ich ein inbrünstigeres; Gott sei Lob und Dank! ausgestoßen.

Als das Boot uns längsseitig kam, erkannte ich in dem Mann am Steuer den, welchen ich mit dem Kapitän zusammengesessen hatte. Er war ein untersehter, sonnengebräunter Kerl mit breiten Schultern und gewöhnlichem Aussehen.

Also nur zwei seid ihr? rief er kurz angebunden mit rauher Stimme.

Ja.

Gepäck?

Nein.

Nichts an Bord, was des Mitnehmens wert ist?

Nichts, außer ein wenig Proviant und ein guter Vorrat Wein in Flaschen, antwortete ich ärgerlich über die ungeschickte Art des Menschen.

Wunderliche Rigger, brummte er, und gleich danach sich an einen seiner Leute wendend: Komm' mit, den Wein wollen wir nicht verkaufen lassen.

Fast gleichzeitig waren die beiden mit kaperartiger Geschwindigkeit bei uns oben.

Einen Augenblick musterten sie uns neugierig von Kopf bis zu Füßen, dann fragte der Grobian: Wo ist der Wein?

*) Soviel wie — gewöhnlicher Matrose.

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken Nachinspektion: Wallermann, Piazza Foro.

Wollen Sie lachen?

Wollen Sie sich auf möglichst billigste Weise amüsieren? Kaufen Sie sich einen antiquarischen Band „Fliegende Blätter“ zu 2 Kronen oder einen Band „Regenborcher Blätter“ antiquarisch zu 1 Krone. Zu haben in der

Buchh., G. Schmidt, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Zur Beherzigung. Die Wehrschamarken gebet — Auf jeden Brief und Kartengruß. — Als Zeichen deutscher Denkart lebet — Sie auf Patete als Verschluß. — Bei Festlichkeiten, in Vereinen — Und Tafeltrunden, denkt daran, — Daß Opferwille auch im Kleinen — Dem deutschen Volke nützen kann. — Wehrschamarken vom Deutschen Schulverein, vom Verein Südmark und Verein Deutsches Heim, Pola, sowie Südmark- und Schulvereinstarten, -Häuser und -Kerzen sind zu haben in allen bekannten Verkaufsstellen und beim Juwelier St. Jorgo, Via Sergia 21. Die Händer und Kerzen sind die beste Qualität und kosten nicht mehr als andere Fabrikate.

May's Reiterromane. Weltall und Menschheit zu kaufen gesucht von G. Schmidt, Buchhandlung. 1778

Villa 7 Zimmer, 2 Kabinette, große Nebenzimmer mit großem, schattigen, parkartigen Garten zu verkaufen. Zu bestmöglicher täglich zwischen 10—1 ant. und 3—5 pom. Via Mikulaj 14, Villa Kottowik. 1761

Wohnung, hochparterre, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche (alles parkettiert), mit Ofen, Gas, Wasser, Hof und Gemüsegarten am Monte Cane sofort zu vermieten. Auskunft Via Barbacani Nr. 17, 1. Stod. 1766

Baustellen mit schöner Fernsicht in beliebiger Größe, als auch ganze Baublocks billig zu vergeben. Rudolf Zauche, Baumeister, Via Carlo Desfranceschi 17. 444

Kute deutsche Hauskoll, Mittag- und Nachtmahl, für mäßigen Offerte unter „Für zwei“ an die Administration erbeten. 1776

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten und Kost zu vermieten. Via Arena 2. 1769

Eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Dienstboten-zimmer und Badezimmer, eventuell mit Garten zu vermieten. Via Castropola Nr. 3 anzufragen Marksa Poljunica (Marobni Dom). 1760

Uhrmacherlehrling, der deutschen Sprache mächtig, anständig und brav, wird sofort aufgenommen bei Emil F. Unterwegger, Uhrmacher, Juwelier und Optiker, Via Sergia 65. 1770

Nette Köchin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle per sofort bei kinderloser Herrschaft. Zuschriften an die Administration. 1759

Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Via Specula 13. 1777

Ein schönes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Ercole 4, 1. St. rechts. 1778

Deutsche Köchin bittet um Ausstillsstellen. Anzulegen Via Tartini 27 (Besslich). 1779

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche samt Zubehör, sucht ein kinderloses Ehepaar. Anträge unter „A. 2.“ an die Administration. 1780

Verkäuferin aus guter Familie wird sofort aufgenommen. Auskunft erteilt Piehul, Piazza Foro 12. 1782

Möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten und freiem Eingang zu vermieten. Via Diana, Eckhaus der Via S. Martino, 1. Stod. 1781

Schönes möbliertes Zimmer für eine oder eventuell zwei Personen bei guter Familie zu vermieten. Via Vacca 61, 1. Stod rechts. 1783

Wohnung, bestehend aus Zimmer, Küche, Kabinett und 2 Zimmern, mern, parkettiert, Gas und Wasser sowie Zubehör, zu vermieten. Näheres in der Administration. 1787

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Piazza Verbi (Haus Matellich), 1. Stod. 1784

Mit 1. Jänner werden an einen alleinstehenden Herrn oder zwei Freunde drei leere Zimmer mit freiem Eingang vermietet. Anzulegen Via Specula 13. 1786

Alle in das Baufach einschlagenden Arbeiten übernimmt zu mäßigen Preisen Rudolf Zauche, beh. aut. Baumeister. Tägliche Sprechstunden von 11—2 Uhr mittags und 5—6 Uhr abends in seiner Baukanzlei Via Carlo Desfranceschi Nr. 17, parterre links. 3

Ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Desfranchi 26, 2. Stod. 1789

Herrschaftshaus, enthaltend zwei große und eine kleine Wohnung auf das modernste, bequemste und solideste eingerichtet, nebst Garten in der Nähe des Marinekastros gelegen, ist zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1786

Cüchtiger Damenschneider und Schneiderin werden aufgenommen. Maison Deubler, Via Monte Cappelletta Nr. 1, Ecke Via Veterani. 1788

Komptoiristin der deutschen, italienischen Sprache mächtig wird prompt aufgenommen. Schriftliche Offerten erbeten unter Carl Cernat, Pola, Via Arena 24. 450

Pferdeställe zu vermieten im großen Militär-Stall Via Metastasio. Auskunft Bureau Cyner Via Desfranchi Nr. 14. 461

Der kleine Touffaint-Langenscheidt

Englisch R. 3.60
Französisch R. 3.60
Italienisch R. 3.60

zur schnellen Aneignung der Umgangssprache durch Selbstunterricht.
Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler)

Camera di Commercio e d' Industria in Fiume

No. 2332
G. A.

EDITTO.

Da parte del Giudizio arbitramentale della Camera di commercio e d'industria e della Borsa mercantile in Fiume si rende noto al sig. Giuseppe Blascovich, negoziante in Pola, aver la locale ditta Gius. Lederer succ. in liq. prodotto contro a lui petizione per il pagamento di Cor. 875.— c. s. c. e che per la trattazione della causa fu indetta udienda in questa sede per il giorno di mercoledì 7 dicembre a. c. ore 6 pom.

Gli si notifica contemporaneamente che, a sensi del § 17 R. G. A., gli venne deputato a curatore d'uffizio il signor Uberto Klinz commerciante in Fiume, al quale egli avrà da far pervenire le proprie istruzioni, a meno che non preferisca di scegliersi altro suo rappresentante, nel qual caso dovrà indicarne il nome, in tempo utile, a questa parte, poichè diversamente il procedimento sarà condotto a termine di confronto al deputatogli curatore d'uffizio.

Fiume, 23 novembre 1916.

A nome del Giudizio arbitramentale

Il Presidente del Consesso:

Luigi Cosulich, m. p.

Il Segretario:

A. F. Smoquina, m. p.

Geschäfts-Anzeige.

Wir Unterfertigte beehren uns hiemit anzudeuten, daß wir am 1. Dezember 1910 eine

Frühstückstube mit Delikatessengeschäft

Via Sergia 10

eröffnen werden. Durch Verabreichung von Waren nur erstklassiger Firmen, guter, warmer Speisen, sowie Ausschank von Pilsner Urquell und guter Weiß- und Rotweine, prompte Bedienung, erhoffen wir baldigst die Gunst der p. t. Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll

K. M. Obendorfer.

452

Käse

Vorarlberger Halb-ementaler fett und gelocht p. Kilo K 1.76 ab Post oder Bahn

Leoben oder bei Abnahme von 50 kg franko liefert Käsehaus Anton Weinhandl, Leoben.

Täglich frische.

Wiener und Prager Selchwaren und Würste. — Stets frische steirische Butter, Eier, alle Sorten Käse in der

I. Wiener Selchwaren-Niederlage
POLA, via Muzlo 2. 300

St. Nikolo!

Weihnachts- und Neujahrs-geschenke in Spielwaren, Ansichtskarten und ver-schiedene andere Artikel sehr billig zu haben nur im

„Zonenbasar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5. 371

„OLLA“
ist die nachweisbar beste hygienische Gummi-Spezialität
Jedes Stück ist fachlich geprüft.

„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K.
„OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Ver-lässigste empfohlen. — Be- stehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167
Wien, II/333 Praterstr. 57.
Hauptdepot: „Histria“ POLA.

Preiselbeeren

naturell (ohne Zucker) eingesotten, 5 kg-Kübel franko K 5.—
Josef Seidl
Eisenstein 1, Böhmerwald

Hilfe

gegen Blutstocung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.) 445

Deutsche, gedenket des Schulvereins.

2 Kr. Jahresbeitrag. Zahlstelle und Verkaufsgegenstände (Karten, Kalender, Wehrschahmarten) bei Herrn Uhrmacher F o r g o, Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um Mitglieder-spenden für die Volks- und Jugendbücherei.

SCHREIBMASCHINEN-FARBÄNDER

Smith-Premier :: Adler ::
Hammond und alle anderen Systeme stets vorrätig bei
Jos. Krmpotić, Pola
Piazza Carli Nr. 1.

Sanitätsgeschäft „Histria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Wichtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-olagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden auch Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschnüßeln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“ Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesendet und wird für gute Ware garantiert.) 274

CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sergia 13

empfiehlt dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien, Indlaner, Baiser mit Obers, Bonbons, Geschenkartikel, Kaffee, Milch, Gofrorenes.

Depot für POLA der renommierten Firma:
KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.

Täglich frische Bäckereien.

FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.
Telephon Nr. 160, 388

ADOLF VERSCHLEISSER, Pola, Via Sergia 34-35 Wiener

Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleider

empfiehlt sein

reich assortiertes Lager in Anzügen, Raglan-Ueberzieher, Paletots, Phantasie-Gilets, Regenmäntel usw. Die Konfektion meiner Herrenkleider ist exakt und der Schnitt tadellos, so daß sie Maßkleider vollständig ersetzen.

Die Preise sind konkurrenzlos

Die neuarrangierten Schaufenster sind sehenswert und enthalten vorwiegend die Saison-Neuheiten „Chantecler“-Anzüge, dann „Blériot“-Raglans. 419

Visit- und Adresskarten
in allen Größen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout American.

Hollieferant: J. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc. Depot für Pola:

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Uhren & Goldwaren
sind
Vertrauens-Artikel,
die man nur bei einem zuverlässigen,
als real bekannten Fachmann
kaufen soll.

Erprobte Fabrikate Vollste Garantie

UHREN

Taschen-Uhren

Zuverlässige Werke. Elegante Gehäuse.
Taschenuhren in Stahl, Nickel,
Silber, Tula und Gold.
Grösste Auswahl
von K 10 aufwärts.

Uhrketten

Meine Muster sind unübertroffen. Jede Kette trägt
Qualitätsstempel. Ich teile Ersatz für jedes Stück, das
nicht dem gezahlten Preis entspricht.

Alpina-Uhren sind die besten

Alleinvertretung:
der Uhrenfabrikationsgesellschaft
UNION HORLOGERE
BIEL · GLASHÜTTE vs. GENÈ

UHREN

Zimmer-Uhren

Stylgerechte Formen. Prächt. Gongschlag.
Von K 52 aufwärts, Pendeluhren,
8 Tage gehend, mit Halbstunden-
schlag, Schiffsuhrn, Küchen-
uhren, Wecker- u. Standuhren etc.

Goldwaren

Armbänder, Broschen, Ohrringe, Anhänger,
Manchettenknöpfe, Kravattenknädel,
Cigaretten-Etuis, Goldene Ringe, Verlobungs-
ringe, Trauringe in gediegener Ausführung.

Für Pola nur bei
EMIL F. UNTERWEGER
VIA SERGIA 65 449